

## **Franckesche Stiftungen zu Halle**

### **Brief von Johann Daniel Gross an August Hermann Francke.**

**Gross, Johann Daniel**

**Regensburg, 11.02.1701**

**Franckesche Stiftungen zu Halle**

Shelf Mark: AFSt/H C 23 : 28

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-304132](#)



Die Tage geben weiter anzuhaben können. St. Hagen  
haben wir alle geschrieben; die Hbn. Lyndici und  
St. Leutholdt lassen sich von überaus frohlichen  
Bedanken. Die Programmata haben wir Sie, in  
Eöbning, Nürnberg, und Stuttgart bekannt gemacht.  
Die Anfertigung an St. Leutholdt ist wohl ankommen.  
Das Elixir hat bey der Fr. Gräfin von Moller,  
mit einem Effect gethan, ob sie es wohl 2 Tage  
nacheinander gebraucht. An dreyen Orten war:  
den mir vordentliche Versammlungen gehalten.  
Der 2. am Sonntag zu gleicher Zeit in Imperium  
und Frankfurt. Erwartet, Tomabrydt von Adels.  
des Fräuleins von der Fr. Gräfin von Traun.  
Die sind alle einmüthig wohl eingewilligt, daß  
nicht jederman zu lauffen, sondern sich zuvor an  
behörgen Ort anzuwenden muß. St. Cons. Wier.  
den Fr. Degenhofer hat seinen phantastischen  
Rang aufgegeben, und sich warhaftig  
begeben. Das ministerium regit sich schon  
zuweilen, wie wohl heimlich weißt. Alenon  
Nürnberg hat St. Leutholdt gratuliert.  
ganzt. Wüthgangend. St. Mämminger trägt  
zu einem Juristen übergeben, sondern zu ei-  
nem Theologo, der Tage steht auch noch  
nicht auf dinstigen Tagt wegen ihm:

gar Umstände, soll aber sich bald geben.  
 Ich weiß auch noch nicht was das Lalarium  
 sein dürfte. H. Serpilius gibt vor, es wäre  
 H. Prof. Dübinger soll auch der Universität  
 geschrieben, weiß nicht ob es sich so verhalte.  
 Mythen Correspondentz soll er voll im künft.  
 Jahr fertig sein. aber eingezahlte der Freist.  
 aus Nürnberg ist wohl bestellt worden.  
 Das Kammermädchen soll mit auch bald gehen,  
 und von dem alljährigen Anstalten zu profiti-  
 ren, das Geld und die Kündkosten werden  
 bald folgen. Bleibt also bei dieser Person,  
 woran man sich zuversetzen hat, nur eine  
 noch einige Nachricht begehrt von ihrem Vater,  
 Land wo sie her sei? was ihr Eltern? was sei  
 vor ihr conduct geübt? inwiefern wir die  
 Leibconstitution bejahen? sonst ist man  
 völlig mit ihr vergnügt. Meinetheils glaubt  
 ich mich sehr drang, und weiß, ob etwas nicht  
 dort gegen abgeben. die wünsch von Dr. Geyser:  
 hin an Dr. Prof. begehrt Münster von wiesden  
 Damit zu Lebding werden wenig Gelder  
 nächst in einem Schreiben mitfolgen. aber  
 H. Geyser wünscht das gute auch zu Tübingen  
 und Dübinger durch vordere dabei abge-  
 hende Dienst zu befördern. Bei dieser

Hoyt wird so anders Heil von gewoldtem Christen  
 erhat angelangen. dießes Volf begehrt uns an  
 arbeits Luf zum Andenken; wer hat man gehin-  
 den überzichen und voran dem abt sein:  
 erichtete schreiben nach einem vordern. H. Zeich:  
 ner Luf, das H. Prof. g. Loosung anstellen zu  
 daselbigen andächtigem Gebet, einigset nicht  
 mehr als einmahl Gelegenheit zu haben in Halle  
 zu studiren. Was der H. Prof. oder sonst jemand zu  
 Halle Lirung zu ziehen haben, dieß von der H. Prof.  
 Luf an der Lirung der H. Prof. Mag. v. d. G. an  
 an H. Cantor von Jena einigset, den überzich-  
 chen, was ihm gleibet, und an der Lirung zu  
 wird abt sein, pass- und repassiren, H. Zeich:  
 ner Luf, das gute Anstalt zu machen gebracht.  
 Das Lirung gebracht H. Prof. Lirung an  
 Gottes und voran

Meint Lirung des Rathes in d. G.

Kognat

Den 11. Febr. 1701.

Georg Meier

Jos. Daniel Groß.

Gmlog ist von H. Prof.